

Der Staat im Staate.

Was geht das die Händlerpresse und die gewissen Händler an, daß die Regierung vor so und so viel Monaten verordnet hat, daß Inserate, in denen Lebensmittel und Bedarfsartikel gesucht, bezw. angeboten werden, nur mit dem Namen der Aufgeber erscheinen dürfen! Täglich könnten wir nachweisen, daß diese Verordnung, die den Kettenhandel unterbinden sollte, umgangen wird. So lesen wir wieder im „N. W. T.“ und in der „N. Fr. Pr.“:

Einige Waggons Mostäpfel abzugeben (folgt Deckadresse)... Reis zu kaufen gesucht (folgt Wohnungsadresse)... Kaufe einige Waggons Holzkohlen (folgt Decknamen)... Einkäufer für Gemeindeapprovisionnement erbittet seriöse Offerten in allen Lebensmitteln und Bedarfsartikeln. Momentan besonders erwünscht Obst, Gemüse, Fleisch und Fischkonserven, Speiseöl, Kalao, Speisefett, Eier, Teigwaren, Dörrgemüse, Paradeismark (folgt Deckadresse)... Hanfspagat, verschiedene Stärken, auch schwarz, Schnüre an Großlisten, verkäuflich bei R. Blau... Offerierte 5 Waggons bestfortiertes Meraner Edelobst, sowie 50 Kisten Prima-Kistenware. Anfragen unter (folgt wieder eine Deckadresse)...

Es ist hundert gegen eins zu wetten, daß sich unter den Deckadressen gerissene Kettenhändler verbergen, deren Verfolgung Sache der Behörden wäre. Was das Hanfspagatanbot des Herrn R. Blau anbelangt, so verweisen wir darauf, daß Hanfspagat bekanntlich beschlagnahmt wurde und der Ablieferungspflicht unterliegt.